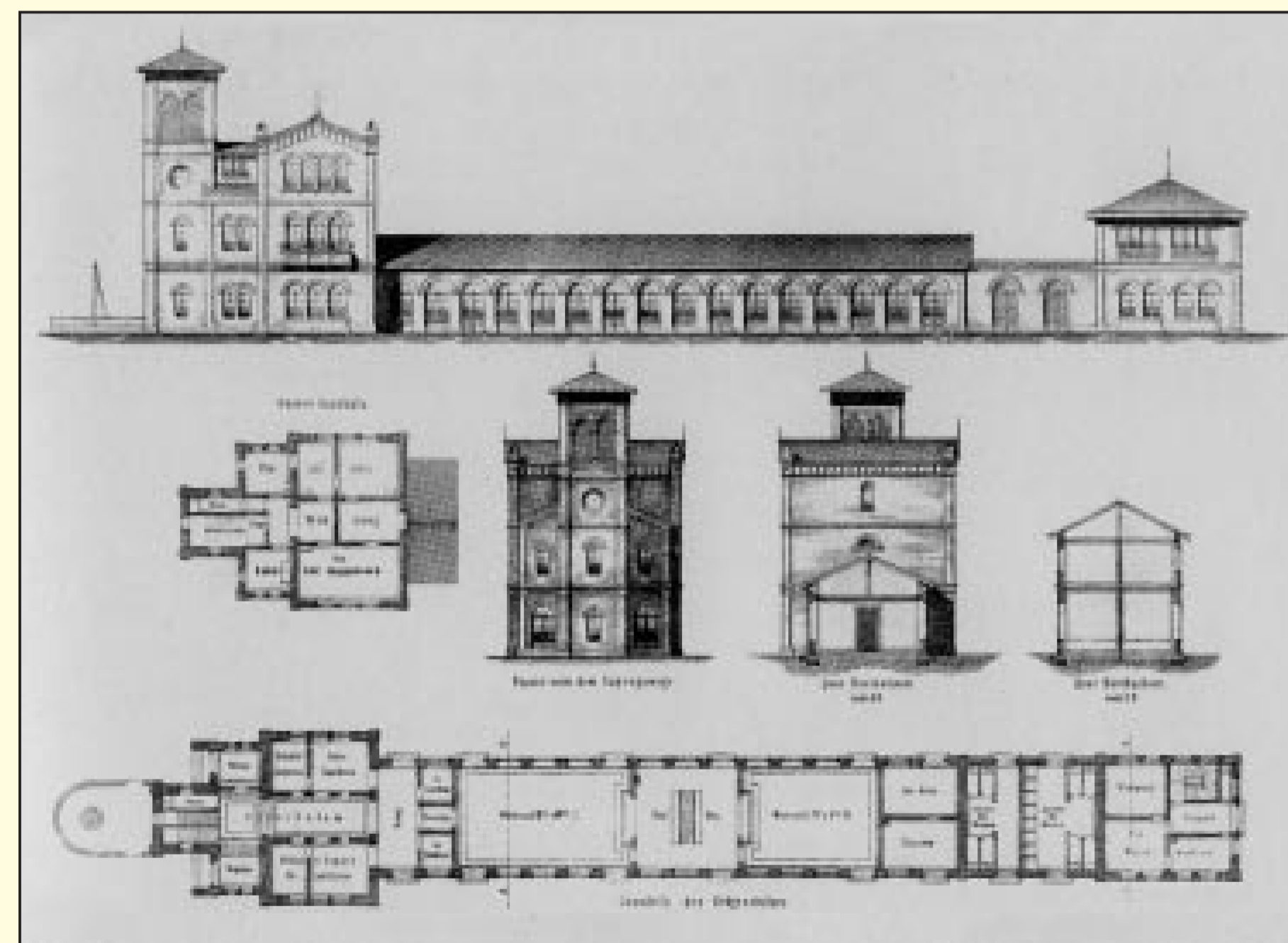
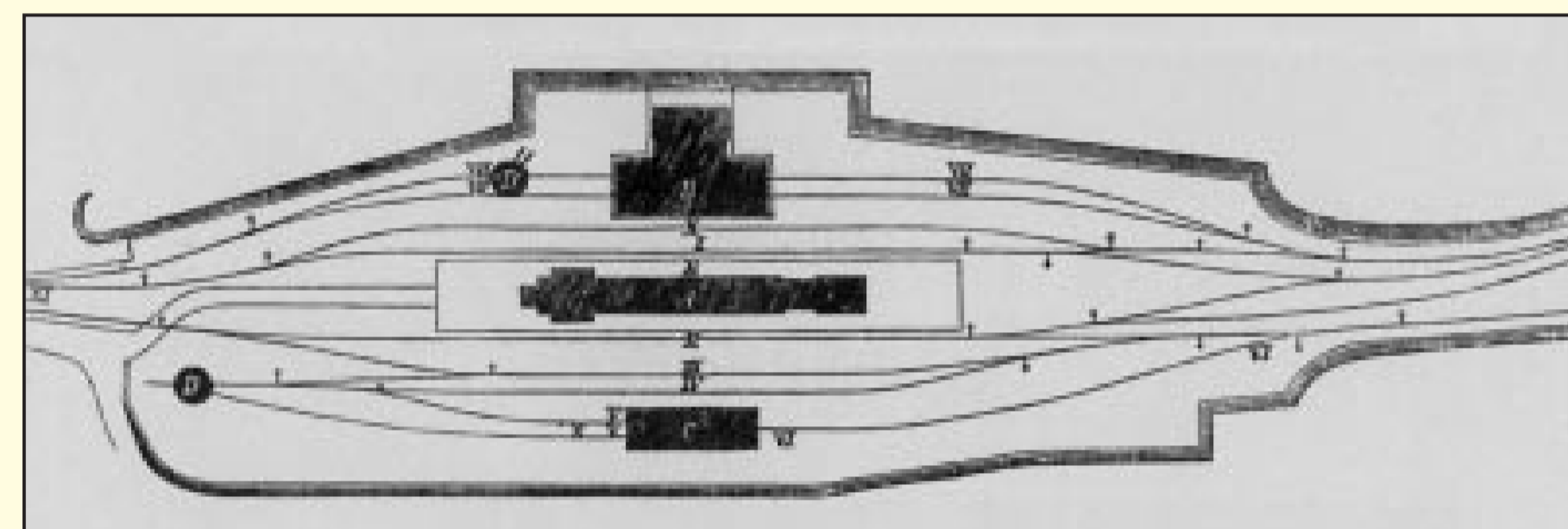


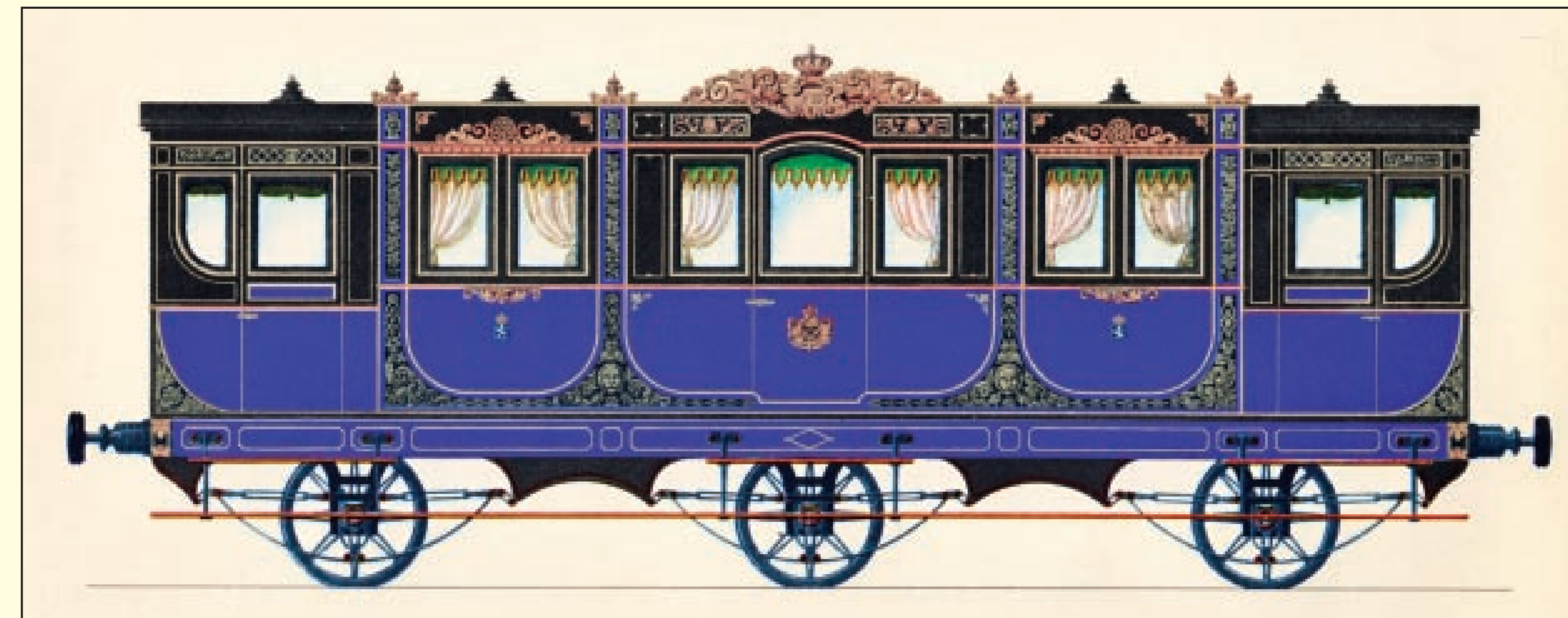
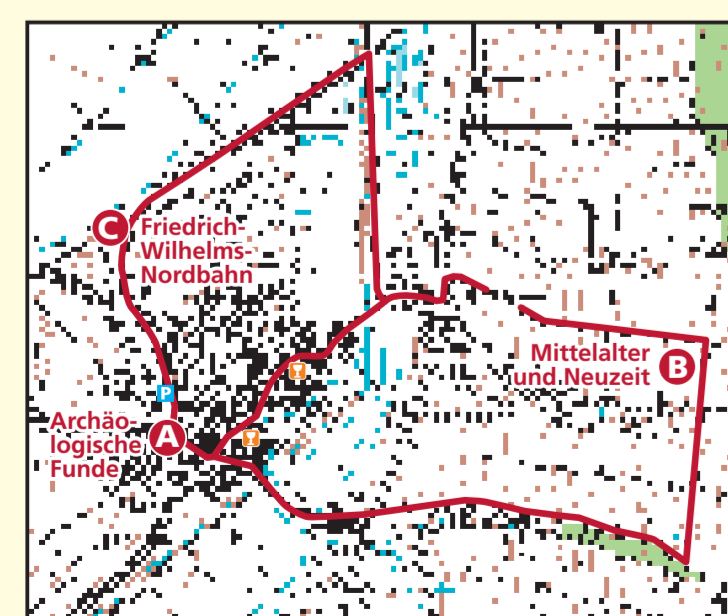


# Die Friedrich-Wilhelms-Nordbahn

Nach mehrjähriger Bauzeit wurde 1848 die Eisenbahnlinie Kassel – Hümme – Haueda eröffnet. Zu Ehren des Kurfürsten nannte man sie Friedrich-Wilhelms-Nordbahn.



Der oben abgebildete Plan verdeutlicht die Lage des ehemaligen Bahnhofs von Hümme zwischen den Gleisen („Inselbahnhof“). Darunter sind Ansichten und Grundrisse des Gebäudes zu sehen.



Salonwagen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm. Den Fahrpreis durfte der Monarch selbst bestimmen.

Das Teilstück von Hümme über Trendelburg, Helmarshausen nach Karlshafen wurde nach Landgraf Carl, dem Stadtgründer und Förderer der Dampftechnik, Carlsbahn benannt. In Karlshafen wurden Güter, die mit Schiffen auf der Weser von Norden kamen, auf Eisenbahnwaggons umgeladen und nach Kassel transportiert. Doch schon nach wenigen Jahren verlor Karlshafen seine Bedeutung als Umschlagplatz zugunsten von Hannoversch Münden. Die erste Lokomotive der Firma Henschel & Sohn, genannt „Drache“, fuhr auf dieser Strecke.

Hümme hatte einen „Inselbahnhof“ erhalten, das Empfangsgebäude stand also zwischen den Gleisen. Die unzuweckmäßige Lage wurde durch Umbaumaßnahmen am Ende des 19. Jahrhunderts geändert. 1897 erbaute man ein neues Gebäude seitlich der Bahnstrecke, auch die Gleisführung wurde erneuert. Der 1848 errichtete Lokscheunen wurde ebenfalls abgerissen und an der heutigen Stelle durch einen Teilringschuppen ersetzt. Die davor liegende Drehscheibe hat einen Durchmesser von rund 16 m.

Die Bahnstrecke war zeitweise gut ausgelastet. In den 1950er Jahren fuhren bis zu neun Reisezüge in beide Richtungen, Kassel war innerhalb von 45 Minuten zu erreichen. Die günstige Verkehrsanbindung hatte Auswirkungen auf die Entwicklung Hümmes. Das ehemals landwirtschaftlich geprägte Dorf wandelte sich in eine Arbeitersiedlung. Fast die Hälfte der Erwerbstätigen war bei der Bundesbahn beschäftigt, viele pendelten täglich nach Kassel oder Hofgeismar.

Der Personenverkehr zwischen Hümme und Bad Karlshafen dauerte bis 1966, der Güterverkehr wurde 1986 eingestellt. Der Gleiskörper der Carlsbahn ist bis auf wenige Ausnahmen zurückgebaut. Der ehemalige Bahndamm ist heute ein Rad- und Wanderweg, der auch am 202 m langen Tunnel bei Deisel vorbeiführt. Der älteste Eisenbahntunnel Hessens ist nun ein Refugium für Fledermäuse.



Südportal des ältesten Tunnelbauwerks von Hessen. Der Tunnel kann an seiner Nordseite besichtigt werden und ist von dort zum Teil begehbar.